

»» Projektinformation

Durchgeführt von:



Klimawandel – Bangladesch

Angepasste Stadtentwicklung

Bangladesch ist als tiefliegendes und armes Küstenland vom Klimawandel besonders betroffen. Zwei Entwicklungen werden seine Anfälligkeit in Zukunft aber noch weiter erhöhen: Laut Prognosen könnte der ansteigende Meeresspiegel ein Fünftel der Landesfläche dauerhaft überfluten. Gleichzeitig hat Bangladesch bereits heute die höchste Bevölkerungsdichte weltweit, und die Bevölkerung wächst weiter an. In Khulna, der drittgrößten Stadt des Landes, engagiert sich die KfW Entwicklungsbank, um der hohen Klimaanfälligkeit des Landes entgegenzuwirken. Sie arbeitet insbesondere daran, Verkehrswege zu verbessern und in den Flut- und Überschwemmungsschutz zu integrieren. Dadurch können die Lebensbedingungen der Einwohner in betroffenen Gebieten nachhaltig verbessert werden.

Ausgangslage

Prognosen gehen davon aus, dass die Auswirkungen des globalen Klimawandels künftig weiter zunehmen und sich in Form von Stürmen, heftigeren Regenfällen und häufigeren Sturmfluten zeigen. Diese Ereignisse führen bereits heute dazu, dass aus den Küstenregionen Bangladeschs viele Menschen in die Städte abwandern. Dort erhöht sich der Anteil der armen Bevölkerung kontinuierlich. Auch die Stadt Khulna ist von dieser Entwicklung betroffen.

Khulna, eine Stadt mit 1,5 Millionen Einwohnern, liegt im Südwesten von Bangladesch, eingerahmt von den Flüssen Bhairab und Rupsha und unmittelbar nördlich der Mangrovegebiete Sundarbans. Die Stadt befindet sich auf einer Höhe von nur zwei bis vier Metern über dem Meeresspiegel. Aufgrund ihrer exponierten Lage

wird die Großstadt während des Monsuns sehr häufig und stark überschwemmt. Ein Fünftel der Bevölkerung lebt in Slums, die den Auswirkungen des Klimawandels besonders schutzlos ausgesetzt sind. So stehen bereits heute manche Unterkünfte wochenlang unter Wasser. Prognosen zufolge werden die Niederschlagswerte künftig noch weiter steigen. Gleichzeitig fließt das Wasser immer langsamer ab, u. a. auch weil in vielen der informell gewachsenen Armutsquartiere keine funktionierenden Entwässerungssysteme existieren.

Besonders mangelhaft sind in diesem Zusammenhang die Drainagesysteme der Straßen. Niederschlag fließt von versiegelten Straßenflächen in benachbarte Wohngebiete und kann dort nicht ablaufen, was entsprechend zu Überschwemmungen führt. Das schränkt die

Projekttitel	Klimaangepasste Stadtentwicklung in Khulna.
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).
Land/Region	Bangladesch.
Projektpartner	Local Government Engineering Department (LGED) Asian Development Bank (ADB). Khulna City Corporation (KCC).





Schlechte Infrastruktur der Stad Khulna, Bangladesch, Foto: Christian Schönhofen, KfW Frankfurt am Main

Lebensqualität der wachsenden Bevölkerung stark ein, führt zu inakzeptablen hygienischen Zuständen und hemmt die wirtschaftlichen Aktivitäten vor Ort. Unsichere Straßen und eine schlechte Verkehrsinfrastruktur hemmen auch in trockenen Zeiten den Zugang – vor allem der armen Bevölkerungsteile – zu Arbeitsplätzen und besserer Grundversorgung. Städtische Armut verfestigt sich so.

Projektansatz

Die KfW unterstützt ein Projekt im Auftrag der Bundesregierung mit einem Zuschuss von 10,5 Mio. EUR, das diesen Entwicklungen entgegenwirkt. Es ist Teil des „City Region Development Project“ der Asian Development Bank (ADB), wobei die KfW Baumaßnahmen in Khulna finanziert.

Straßen haben in Bangladesch nicht nur eine Verkehrsfunktion, sondern dienen auch dem Flutschutz, weil sie häufig auf Dämmen verlaufen. Dadurch spielen sie eine zentrale Rolle bei der Vermeidung von Überschwemmungen. Deshalb werden im Rahmen des Projektes unter anderem Entwässerungskanäle angelegt, Straßen befestigt und mit Drainagen versehen. Slums profitieren besonders, da sie mit festen Wegen ganzjährig an das Verkehrsnetz angebunden werden.

Zum Ausbau und der Rehabilitierung der Straßen gehören neben Brücken und Drainagebauwerken auch Gehwege und Straßenbeleuchtung, die Fußgängern und Fahrradfahrern mehr Sicherheit bieten. Künftig wird

auch das Stadtzentrum an den Schwer- und Bustransport angebunden. Einwohner bisher marginalisierter Außenbezirke können dann mit dem Bus in das Stadtzentrum gelangen.

Wirkungen

Das Vorhaben trägt über den Ausbau und die Reparatur von Straßen, Dämmen und Drainagen zur Anpassung Khulnas an den Klimawandel bei. So ist die Bevölkerung besser vor den Fluten während des Monsuns geschützt. Rund 200.000 Menschen, von denen jeder zweite in Armut lebt, profitieren direkt von diesem Vorhaben. Parallel zur Infrastruktur erhält auch die Stadtverwaltung eine gezielte Förderung, beispielsweise über zusätzliches Personal in der Stadtplanung. Die Stadt wird ferner darin unterstützt, langfristig höhere Steuereinnahmen zu generieren und damit einen größeren eigenen Gestaltungsspielraum zu erhalten.

Das verbesserte Straßennetz wirkt sich zudem positiv auf Lebensbedingungen und lokale wirtschaftliche Aktivitäten aus. Wo Stadtgebiete nicht mehr wochenlang überschwemmt werden, können die Menschen regelmäßig ihrer Arbeit nachgehen. Das Vorhaben trägt so mittelbar dazu bei, das Pro-Kopf-Einkommen zu steigern und die Einkommensarmut zu mindern. Schulen und Gesundheitseinrichtungen werden leichter erreichbar. Armutsursachen und die Anfälligkeit der städtischen Bevölkerung gegenüber den Folgen des Klimawandels werden so über unterschiedliche Dimensionen angegangen und gemindert.

>>>

Kontakt

KfW Bankengruppe
Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank
Kompetenzcenter Stadtentwicklung und Naturressourcen
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt
Telefon 069 7431 -9901
solweig.buhl@kfw.de

KfW Office Bangladesch
Gulshan 2
Road 90 House 10/C
1212 Dhaka
Bangladesch
kfw.dhaka@kfw.de